Indiana Tribune.

Er erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Donnerstag, den 4. Oktober 1900.

No. 16

Ausland Depeschen

Die Lage in Südafrika

Noch immer keine befriedigende.

Ein britischer Convoi von 22 Wägen den Boeren in die Hände gefallen.

Von der 60 Mann starken Besatzung nur 12 entkommen.

Ein Eisenbahnzug an anderer Stelle zum Entgleiten gebracht.

Wenig Neues aus China.

Die Deutschen und Briten schicken fortwährend Truppen nach Peking.

Die Russen in der Mandchurie.

Feldmarschall von Blumenthal gefährlich krank.

Die Lage in Südafrika.

London, 4. Okt. Die folgende Depesche ist von Lord Roberts aus Pretoria eingetroffen: „Ein Convoi von 22 Wägen, das von 60 Briten eskortiert wurde, wurde am 1. Oktober bei Jagers Drift von 140 Boeren angegriffen, als es sich auf dem Wege nach Wynheid befand. Von den 60 Mann sind zwölf entkommen. Ueber das Schicksal der anderen ist nichts bekannt.“

Die Boeren brachten am Montag Abend bei Pan einen Eisenbahnzug zum Entgleiten. Fünf Mann von den Goldstream-Garben wurden dabei getötet und 19 verletzt.

Der Kommandant Dutton, der bisher der Kolonne des Generals Buller opponierte, hat sich ergeben, nachdem er sich bei einem persönlichen Besuch in Komatipoort davon überzeugt hatte, daß sich der Präsident Krüger auf portugiesisches Gebiet geflüchtet.“

Eine Depesche aus Lourenço Marques sagt: Die Beschränkungen, die dem Präsidenten Krüger auferlegt werden, sind derart, daß sich Herr Krüger thätig als Gefangener betrachten kann.

Bisher wurde ihm gestattet, sich der „ruppe des portugiesischen Generaloberverurs zu bedienen.“ Als er am Dienstag ausfuhr, begegnete er einer Anzahl Boeren, an die er eine patriotische Ansprache hielt. Die Folge ist nun, daß ihm der Gouverneur die Erlaubnis, seine Equipage zu benutzen, entzogen hat und er ist auch gezwungen worden, keine Reden mehr zu halten; ebenso ist es ihm verboten worden, fernere in die grüne Schärpe, das Abzeichen seines Amtes, zu tragen.“

Johannesburg, 4. Okt. Der Militär-Gouverneur hat am 28. September das Hauptquartier in Pretoria benachrichtigt, daß vom 10. Oktober an wöchentlich ungefähr 3000 bis 4000 der beim Ausbruch des Krieges aus Johannesburg Geflohenen nach der Stadt zurückkehren dürften.

Pretoria, 4. Okt. Die vor einigen Tagen erfolgte Ernennung des Generals Baden-Powell zum Kommandeur der jetzt zu organisierenden 12,000 Mann starken britischen Polizei, sowie die Ernennung Lord Roberts' zum Höchstkommandierenden des britischen Heeres, als Nachfolger Lord Wolseleys, hat als offizieller Beweis dafür, daß der Krieg gegen die Boeren als abgeschlossen anzusehen sei. Der militärischen Polizei soll jetzt die Aufgabe zufallen, den Guerilla-Krieg gegen die Boeren aufzunehmen; indem man diese Truppen ausdrücklich als Polizei bezeichnet, spricht man den Boeren zugleich die Eigenschaft als kriegsführende Partei ab. Ein Vernichtungskampf wird den nächsten Akt dieses Dramas bilden.

Starke Verstimmung herrscht in britischen Offizierskreisen, weil es heißt, General Pitt-Rivers soll an Stelle Lord Roberts' den Oberbefehl in Südafrika erhalten. General Buller wäre der Anekdoten nach zu dieser Würde berechtigt.

Aus China.

Peking, 4. Okt. Der Prinz Ching ist davon benachrichtigt worden, daß in einem kaiserlichen Dekret die Befehle von Nanjing und Santow zu Kommissären ernannt worden seien, die bei den Friedensunterhandlungen helfen sollen.

Berlin, 4. Oktober. Offizielle Nachrichten von Peking, vom 23. September datiert, zufolge, machte der chinesische Unteroffizier, der angeklagt ist, den Baron von Ketteler ermordet zu

haben, die folgenden Aussagen: „Am 21. Juni erhielten meine Leute von einem Prinzen Befehl, die Ausländer zu erschließen, wo immer wir sie antreffen sollten.“

Der Angeklagte stellte in Abrede, daß der Befehl gelaunt habe, einen Gefangenen, oder den deutschen Gefangenen zu erschließen, und er erklärte sich auch außer Stande, zu sagen, welcher Prinz den Befehl gegeben habe.

Peking, 4. Okt. Nach der Rückkehr der deutschen Expedition vom Süden, am Freitag, ging eine kleine Abtheilung Japaner von Huang Tsun nach Tsing Yan ab, wo sich die Bozen in größerer Zahl versammeln sollen.

Die in Peking zurückbleibenden Russen sind zwei Bataillone Infanterie und eine Batterie Artillerie, unter dem Oberst Trotzkoff. Sie werden den Sommer-Palast und den Madschao Eisenbahn-Terminus besetzt halten.

Ma h a i W e i, 4. Okt. Der britische Kreuzer erster Klasse „Terrible“ und der Kreuzer zweiter Klasse „Athol“, sowie die Transportdampfer, welche die dritte britisch-indische Flotte an Bord haben, sind ganz plötzlich nach Taku abgedampft.

Wien, 4. Okt. Das Marine-Amt hat die folgende Depesche aus Taku erhalten:

„In Uebereinstimmung mit einem Auftrage des Grafen von Waldersee, wurde am 29. September von den Admiralen beschlossen, die Stadt Shan Hai Kwan zu besetzen, und alle Vorbereitungen dafür wurden sofort getroffen. Britische Schiffe wurden abgeschickt, um die Uebergabe der Stadt zu verlangen und die Chinesen räumten daraufhin den Platz. Die Briten hielten zuerst ihre Flagge auf und die anderen Flaggschiffe begaben sich dann ebenfalls nach Shan Hai Kwan, wo sie ihre respective Flaggen auf den Forts aufstiepen.“

Tien Tsin, 30. Sept. Die amerikanischen Truppen werden nicht an der Expedition nach Shan Hai Kwan teilnehmen. Der Befehl, daß eine Abtheilung amerikanischer Marinetruppen sich der Expedition anschließen sollte, ist zurückgezogen worden. Die Verbleibenden erwarten keinen Widerstand, denn sie sind benachrichtigt worden, daß die Militärbeförden in Shan Hai Kwan Befehl zurückgezogen haben, zu kapitulieren.

General Schaeffer und der Kommandeur der russischen Truppen haben formell den Feldmarschall Graf von Waldersee von dem Zurückziehen der amerikanischen bzw. russischen Truppen benachrichtigt. Die amerikanischen Marinestützpunkte werden nach Cavite geschickt werden.

Die Briten und Deutschen führen fort, Truppen nach Peking zu schicken. Es werden auf's Neue Vorbereitungen für eine größere Expedition nach Pao Tsin zu getroffen. Die Truppen, die an der Expedition teilnehmen, werden wahrscheinlich gleichzeitig von Peking und Tien Tsin abgehen. Man glaubt, daß es zu größeren Kämpfen kommen wird, da bei Pao Tsin, der eigentlichen Hauptstadt der Provinz Pechili, große Massen von Boeren versammelt sind.

Rom, 3. Okt. — Einer Nachricht der „Agenzia Vibra“ zufolge hat die italienische Regierung den Mächten die Oskupation mehrerer Provinzen Sibiriens vorgeschlagen. Italien selbst hat sich Ftscheliang mit der Hauptstadt Hanz-Tschau, südlich von Shanghai, ausgesprochen.

Ein Feind der Menschheit.

London, 4. Okt. — In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung der Baptist Union, richtete der Rev. Dr. John Clifford, ehemaliger Präsident der Union, eine Resolution ein, in der im Allgemeinen der Krieg als Mittel zur Ausdehnung internationaler Differenzen verdammt wird. Er hielt dabei eine Rede, in der er auf den Kolonialsekretär Chamberlain Bezug nahm und unter Anderem sagte, daß keine einzelne Persönlichkeit in der Welt im Augenblick das Wohlergehen des Landes wie das Wohl der ganzen Welt so sehr bedrohe, wie Herr Chamberlain, der thätig an der Spitze der britischen Regierung stehe.

Er kennt seine Pappenheim.

London, 4. Okt. Lord Wolseley, der Oberkommandeur des Heeres, ersucht in einem offenen Schreiben das englische Volk, das die Truppen bei ihrer Rückkehr aus Afrika ehren will, den Soldaten keine beaufschenden Getränke zu offerieren, da viele der Verwundeten nicht widerstehen würden. Zum Schluß erklärt General Wolseley, daß den Soldaten ein herzliches Willkommen bereitet werden sollte, das besser sein würde, als eine Einladung zum Trinken.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 4. Okt. Die Morgenzeitungen besprechen allgemein die Antwort-Depesche des Kaisers Wilhelm an den chinesischen Kaiser und fast ohne

Ausnahme stimmen sie in allen Punkten bei. Die meisten Zeitungen betonen, daß die Depesche ziemlich freundlich gehalten sei und der Kaiser Wilhelm dem Kaiser Kwang Su so viel entgegenkomme, wie man dies unter den Umständen erwarten könne. Die meisten Zeitungen drücken auch Zufriedenheit darüber aus, daß der Kaiser nicht weiter darauf besteht, daß die schuldigen Mandarinen ausgeliefert werden.

Der sozialistische „Vorwärts“ sagt aber: „Der Kaiser Wilhelm besaouirt den Grafen von Bülow, indem er dem chinesischen Kaiser gestattet hat, die Schuldigen zu bestrafen und indem er in den Beginn der Friedensunterhandlungen willigt, ehe die Chinesen die Forderungen Deutschlands erfüllt haben.“

Die Depesche des chinesischen Kaisers wurde durch die chinesische Gesandtschaft übermittelt, und die Antwort wurde durch den deutschen Gesandten in China, Dr. Mumm von Schwarzenstein geschickt.

Als die Aufmerksamkeit der Beamten im auswärtigen Amt darauf hingelenkt wurde, daß die Depesche des Kaisers ungenügend den Sinn habe, daß der Kaiser Kwana Su selbst die Strafe über die schuldigen Mandarinen verhängen solle, wies sie darauf hin, daß der Kaiser dabei die Mitwirkung der Mächte in dieser Sache im Sinne gehabt habe und daß in dieser Hinsicht wenig Unterschied zwischen der deutschen und der amerikanischen Politik bestehe.

Das auswärtige Amt hat die Note noch nicht erhalten, die Frankreich angeblich an die Mächte geschickt haben soll.

Eisenach, 4. Okt. Prinz Bernhard Heinrich, Enkel des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar und Eisenach, der zweite Sohn des verstorbenen Erb-Großherzogs Karl August, ist hier gestorben.

Der 22 Jahre alte Prinz war Leutnant im preussischen 3. Garde-Infanterie-Regiment.

Der General-Feldmarschall Veonhard von Blumenthal, außer dem König Albert von Sachsen der letzte überlebende prominente General aus dem deutsch-französischen Kriege, ist gefährlich erkrankt.

Herr Georg Schumann ist zum Präsidenten der Sing-Akademie in Berlin ernannt worden.

Der Kaiser Wilhelm befindet sich jetzt auf der Hirschjagd in Reminten, Westpreußen. Am Dienstag hatte er die Kinder des Hofes zu einer Unterhaltung ins Schloß eingeladen, wo ihnen Kaffee und Kuchen serviert wurde. Der Kaiser schenkte den Kindern selbst den Kaffee ein und unterhielt sich in der launigen Weise mit seinen jungen Gästen.

Eigentümliches Kampanie-Argument.

London, 4. Okt. — In allen Theilen Englands sind noch die Parlamentswahlen im Gange und die politische Aufregung hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Die Primrose League hat ein Zirkular erlassen, in dem sie als Argumente für die Ernennung der konservativen Kandidaten darauf hinweist, daß während der vier Jahre unter konservativer Administration 33,333 mehr Ehen geschlossen wurden, als während der vorhergehenden vier Jahre unter der Herrschaft der Liberalen.

Die Russen in der Mandchurie.

St. Petersburg, 4. Oktober. Der russische Generalstab hat Nachrichten über die Operationen der Divisionen des Generals Fleischer in der Mandchurie erhalten. Gen. Fleischer hatte auf einer großen, mit hohem Gras bedeckten Ebene ein Gefecht mit den Chinesen zu bestehen, in dem die Russen an Todten zwei Offiziere und an Verwundeten 18 Mann verloren.

Des Weiteren wurde gemeldet, daß der Oberst Artamonow, als er mit zwei Schwadronen Kavallerie recognoscirte, auf 14,000 disziplinirte chinesische Truppen stieß. Man erwartet, daß General Fleischer sie mit seinen 6000 Mann angreifen wird.

Der ganze indische Kaffeehandel bedroht.

Bombay, Indien, 4. Okt. Der ganze indische Kaffeehandel mit Frankreich wird durch die neuen französischen Zölle auf Kolonial-Produkte bedroht. Indien exportirt jährlich ungefähr zehn Millionen Pfund Kaffee nach Frankreich und wenn dafür doppelt so viel Zoll erhoben wird wie für brasilianischen Kaffee, dann wird dieser Handel ganz ruiniert werden.

Die Großloge der Pythias.

Die Großloge der Pythias ritter vertagte sich gestern Nachmittag nach Erledigung verschiedener Routinegeschäfte. Ebenso vertagten sich Abends die Kathborn Schwestern.

Inland Depeschen.

Vom Kohlengräber-Streik.

Die Streiker halten fest zusammen.

Und weisen die angebotene Lohnhöhung zurück.

Nur 5000 von den 142,000 Bergleuten noch an der Arbeit.

Viele der Kohlengräber in ihre Heimat in Wales zurückgekehrt.

Weitere Leiden in Galveston gefunden.

Die Bevölkerung des Staates Arkansas

Aus den Philippinen.

Washington, D. C., 4. Okt. Im Marine-Departement ist die folgende Depesche von dem Admiral Kempff aus Cavite eingetroffen: „Das Gerücht, daß das Kanonenboot „Bilalobos“ oder seine Mannschaft den Insurgenten in die Hände gefallen sei, ist unwahr. Der am 28. September in einer Manilaer Zeitung enthaltene Bericht ist falsch.“

Die „Bilalobos“ ist das amerikanische Kanonenboot, das dem Hauptmann Schields und 52 Mann vom 37. Inf. Regiment nach Santa Cruz, auf der Insel Marinduque, gebracht hatte, wo die ganze Abtheilung den Insurgenten in die Hände fiel.

Die Wahl in Georgia.

Atlanta, Ga., 4. Okt. In diesem Staat haben am Mittwoch die allgemeinen Wahlen stattgefunden, und es wurden Kongreß-Mitglieder, Staatsbeamte, Legislatur-Mitglieder und County-Beamte erwählt. Da den demokratischen Kandidaten nur wenig Opposition gemacht wurde, ausgenommen in einigen Counties, in denen die populistische Organisation ziemlich stark ist, erregte die Wahl im Allgemeinen wenig Interesse. Man schätzt die demokratische Majorität der Staatsbeamten auf ungefähr 50,000 Stimmen.

Des zuweilen = Diebstahls angeklagt.

Pittsburg, Pa., 4. Okt. Chas. R. Samuels, ein russischer Matrose, der im Verdacht stand, die Leiche von Mrs. Jane Corrigan von Cleveland am Schiffsboden im Werth von \$10,000 bescholen zu haben, wurde am Mittwoch hier verhaftet und er wird sofort nach Cleveland gebracht werden.

Frl. Corrigan war vor mehreren Monaten bei dem Umstürzen der ihrern Vater gehörigen Yacht „Jbler“, zusammen mit ihrer Mutter, zwei Schweftern und einem kleinen Kind ertrunken. Als die Yacht später aufgefischt und die Leiche, die sich im Schiffsraum befand, als Land gebracht wurde, fehlten die Schiffsleute. Samuels, der die Leiche aufgefunden hatte, stand im Verdacht, die Sachen gestohlen zu haben, er war aber verschunden. Am Mittwoch wurde er in hiesiger Stadt entdeckt. In seinen Taschen wurden ein paar goldene Manschettenknöpfe gefunden, welche die Buchstaben „J. C.“ enthielten, die Anfangsbuchstaben der Ertrunkenen.

Wagnadigt.

Moistomery, Ala., 4. Oktober. Der Gouverneur Johnson hat Frank Devereaux und Frank Paxton von Brooklynn und New York, zwei Mitglieder einer Schauspielertruppe, die bei dem schrecklichen Umsturz in Galveston Schiffbruch erlitten, sich dann das große Verbrechen zu Schulden kommen lassen, auf einem Frachtzuge, oder auch auf mehreren, als blinde Passagiere zu fahren und dafür auf je ein halbes Jahr zu Bergwerksarbeit verurtheilt wurden, begnadigt, nachdem ihm von allen Seiten Vorstellungen gemacht worden waren.

Der Streik der Kohlengräber.

Philadelphia, Pa., 4. Okt. Die Streik-Situation hat heute keine neuen Phasen dar. Von Interesse war nur die Offerte der Reading Co. an ihre Angestellten, daß sie außer der 10-prozentigen Lohnerhöhung bereit sei, mit ihnen wegen ihrer anderweitigen Beschwerden in Unterhandlungen einzutreten. Bis jetzt hat indessen keiner der Streiker sich geneigt gezeigt, diese Bedingungen anzunehmen. In der ganzen Anthracit-Region herrscht mutheliche Ruhe und Ordnung. General Gobin, der mit mehreren Militärgregimentern auf Requisition des Sheriffs in die Streikregion geschickt war, fand am Mittwoch wieder ein Regiment nach Hause, da für das Militär absolut nichts zu thun ist. Ein anderes Regiment war bereits am Montag zurückgeschickt worden. Es verbleiben in der Anthracit-Region von der aufgebotenen Militä

nur noch ein Regiment Infanterie, eine Batterie Artillerie und eine Kompanie Kavallerie.

Ein weit verbreitetes Gerücht lautet, daß Präsident Mitchell mit den Präsidenten sämmtlicher im Kohlen-Geschäft interessirten Bahnen konferirt und die Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß gebracht habe. Präsident Mitchell stellte indessen dieses Gerücht entschieden in Abrede und erklärte alle derartige Nachrichten für völlig unbegründet. Er sagte, daß er keine Beilegung des Streiks aus eigener Machtvollkommenheit verfügen würde, bis die Streiker in der Konvention selbst entschieden würden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine geheime Konferenz der hohen Beamten der Organisation der Bergleute fand am Mittwoch in Hazleton statt. Nach Beendigung derselben erklärte Präsident Mitchell, daß die Frage über Einberufung einer allgemeinen Konvention nicht berührt worden wäre. Er fügte hinzu, daß von 142,000 Grubenarbeitern nur noch 5000 an der Arbeit seien und diese würden auch in den nächsten Tagen die Arbeit niederlegen.

Der Termin, bis zu welchem die Offerte der Lackawanna Co., die 10-prozentige Lohnerhöhung eintreten zu lassen, in Kraft ist, läuft am Donnerstag ab, die Streiker erklären jedoch mit seltener Einmüthigkeit, der Offerte keine weitere Beachtung zu schenken.

Aus Galveston.

Galveston, Tex., 4. Oktober. — Am Mittwoch sind abermals 21 Leichen unter den Trümmern gefunden worden. Die Zahl der Todten, die seit dem Sturm aufgefunden wurden, wird offiziell auf 2396 angegeben.

Für die Rothleidenden in Texas.

Washington, D. C., 4. Oktober. Das Staatsdepartement hat von V. H. Warner, Jr., dem Ver. St. Konsul in Leipzig, eine Anweisung auf \$500 erhalten, welche Summe von der amerikanischen Kolonie in Leipzig, deutschen Firmen und Ver. St. Konsula in Deutschland für die in Texas so schwer Heimgesuchten aufgebracht worden ist.

Tödtlich getroffen.

New York, 4. Oktober. Von einem Mitglied eines Clubs junger Leute, die mehr Geld als Verstand und Anstand haben, bis auf den Tod verurtheilt, liegt in seiner Wohnung in Brooklynn der Polizist Horn darnieder. Franz Gaffney, ein notorischer Raubbold, hatte ihm zu früher Morgenstunden einen Degen in den Leib gestochen. Der Mordbube ist Mitglied des Legow Clubs.

Horn hatte sich die Feindschaft dieses Clubs dadurch zugezogen, daß er den von den Mitgliedern verübten nächtlichen Unfug wiederholt unterbrückte. Horn brachte nun in Erfahrung, daß Gaffney, ein gewisser Jas. Rhode und drei oder vier andere junge Leute desselben Kalibers sich aufgemacht hätten, um eine italienische Hochzeit zu stören. Als er sich dem betreffenden Hause näherte, schlug ihm ein Heidenfärm entgegen. Die Wunde war in das Zimmer, wo die Brautleute und ihre Gäste frühlich beim Mahle saßen, eingebrungen, hatte die Tische umgeworfen und war eben daran, die sich trügend zur Wehre setzenden Italiener zu prügeln, als Horn auf der Scene erschien. Gaffney, der Räubführer, drang mit einem alten Degen auf die Braut ein, wurde jedoch überwältigt und sammt seiner Mordwaffe an die Luft befördert.

Wie sie sahen, daß sie den Kürzeren zogen und den Polizisten erlösten, gaben die Bengel Herfensgebl. Es gelang Horn jedoch, Gaffney und Rhode zu fassen und zum nächsten Signalfasten zu schleppen. Während er dort der Ankunft des Patrolwagens harrete, stieß ihm Gaffney den Degen, den er immer noch in der Hand hielt, tief in den Leib. Die beiden Verbrecher versuchten zu entfliehen, liefen jedoch, als sie um die Ecke bogen, dem Roubmänn in die Arme. Zehn Minuten später sahen sie hinter Schloß und Riegel.

Der Youtsey-Prozeß.

Georgetown, N. Y., 4. Okt. — Der Prozeß gegen Henry Youtsey, der Ermordung Wm. Goebels angeklagt, wurde am Dienstag aufs Neue, diesmal bis zum Freitag vertagt, da von den wichtigsten Zeugen nur wenige eingetroffen waren.

Feuer.

WilliamSPORT, Pa., 4. Okt. — Die große vierstöckige Schuhfabrik von J. E. Dayton & Co., die fast ein ganzes Häusergeviert einnimmt, ist mit großen Vorräthen von fertigen Schuhen und von Rohmaterial am Mittwoch Morgens zu früher Stunde gänzlich durch Feuer zerstört worden. Zwei andere Firmen, die sich in dem Gebäude befanden, erlitten ebenfalls erhebliche Verluste. Der Gesamtverlust beläuft sich auf \$300,000, wovon \$250,000 auf Dayton & Co. entfallen. Das Gebäude

und die Vorräthe waren nur theilweise versichert.

Raubmord.

Mansfield, O., 4. Okt. Arthur J. Kern, ein Geschäftsmann von Shelby, O., wurde am Mittwoch in der Nähe seiner Wohnung mit einschlägerem Schüdel aufgefunden. Er war überfallen und beraubt worden. Sein Zustand ist ein sehr kritischer.

Großer Schaden an der Baumwoll-Ernte.

Fort Worth, Tex., 4. Okt. — Den genauesten Zusammenstellungen zufolge sind in Folge der kürzlichen Ueberflimmungen im Staate Texas ungefähr 400,000 Ballen Baumwolle im Werthe von wenigstens \$20,000,000 zerstört worden.

Census-Statistik.

Washington, D. C., 4. Okt. Das Census-Bureau machte spät am Nachmittag die Bevölkerungszahl von Arkansas bekannt, der erste Staat, dessen Bevölkerungszustand festgestellt worden ist. Die Bevölkerung beläuft sich demnach auf 1,311,564 Seelen. Es ist dies eine Zunahme von 183,385 oder 16.25 Prozent gegen 1890.

Selbstmord eines Fünfundachtzigjährigen.

Owensboro, Ky., 4. Oktober. George Brooks, einer der ältesten Farmer in diesem County, hat am Mittwoch Morgen Selbstmord begangen, nachdem er alle Vorbereitungen für sein Begräbnis getroffen hatte. Als der alte Mann zum Frühstück gerufen werden sollte, fand ihn sein Sohn tot in der Betteliege. Seine Hände waren auf der Brust gekreuzt und zwischen den Fingern hielt der Todte einen Zettel, der die folgenden Worte enthielt:

Eisenbahn-Raub.

Omaha, Neb., 4. Okt. — Ein Passagierzug der Burlington Eisenbahn wurde am Mittwoch Abend um 11 Uhr drei Meilen südlich von Council Bluffs beraubt. Die Lokomotive wurde mit dem Gepäde- und Expresswagen losgelockert und eine Strecke vorausgeschickt, und der Selbstmord der Expresskar wurde dann gesprengt.

Ein Hilfszug ist sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von Council Bluffs abgegangen.

Eine neue Industrie.

Steuersville, O., 4. Okt. Die American Marble Company, die in New Jersey mit einem Kapital von \$200,000 inkorporirt wurde, hat am Mittwoch ihre Fabrik in hiesiger Stadt eröffnet und die Feuer unter den vierzig Trodenöfen anzünden lassen. Die Fabrik wird 120 Personen beschäftigen und täglich 150,000 „Marbles“ herstellen.

Schiffsnachrichten.

Queenstown, 3. Okt. Angel.: Belgeland, von Philadelphia; Majestic, von New York, beide nach Liverpool bestimmt. Abgegangen: Servia, nach New York; Ultonia, nach Boston.

Cherbourg, 3. Okt. Angel.: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg bestimmt.

London, 3. Okt. Angel.: Mesaba, von New York.

Liverpool, 3. Okt. Angel.: Knight Errant, von Newport News. Abgegangen: Romadic, nach New York.

Southampton, 3. Okt. Abg.: Kaiserin Maria Theresia, von Bremen nach New York bestimmt. Angel.: St. Paul, von New York.

New York, 3. Okt. Angel.: Ems, von Neapel; Teutonic, von Liverpool; Georgia, von Liverpool; Lahn, von Bremen.

Der Einbruch im Vatikan.

Rom, 4. Oktober. Die italienische Polizei beschäftigt sich bereits angelegentlich mit dem im Vatikan verübten Einbruch, bei dem die Diebe 357,000 Lire in Wertpapieren und 3000 in Silber erbeuteten, obgleich die Behörden vom Vatikan keine formellen Beschränkungen erhoben und sich darauf beschränkt haben, den Diebstahl anzuzeigen. Vier Personen stehen im Verdacht, den Einbruch verübt zu haben, und eine davon wurde am Mittwoch Morgen verhaftet.

Die „Tribuna“ sagt, daß die italienische Polizei schon im Juli letzten Jahres die Vatikan-Polizei benachrichtigt habe, daß ein solcher Raub geplant worden sei. Man glaubt, daß die gestohlenen Wertpapiere nicht, wie behauptet wurde, der Verwaltung der apostolischen Paläste gehörten, sondern einen Theil des Privatvermögens des Papstes bilden.